



WOHLSTANDSBILDER IM WANDEL

Perspektiven für ein gutes Leben
und eine gute Zukunft



Wohlstandsperspektive Individuum: Welche Qualitäten machen Wohlstand aus?

Umfassendes Wohlergehen geht über den materiellen Wohlstand hinaus und bedeutet heute und morgen mehr, als dass jemand „mehr Geld als normal“ zur Verfügung hat und dass es ihm bzw. ihr in materieller Hinsicht an nichts mangelt.

Meinte man mit Wohlstand noch vor wenigen Jahrzehnten hauptsächlich materiellen (finanziellen) Wohlstand, haben in der Zwischenzeit längst auch andere Faktoren an Bedeutung gewonnen, an denen wir sowohl unser subjektives Empfinden, als auch unsere allgemeine Definition von Wohlstand, Lebensqualität und Glück festmachen. Im Vergleich der Generationen zeigt sich, dass insbesondere die jungen Generationen beispielsweise dem Zeitwohlstand und dem Tätigkeitswohlstand hohe Bedeutung für ihr Leben beimessen.

Das bedeutet nicht, dass ökonomische oder materielle Faktoren (zB. Einkommen) keine Bedeutung für den Wohlstand der Menschen mehr haben, jedoch, dass die

Vorstellung von Wohlstand zunehmend als ein Gesamtbild mehrerer mit einander in Beziehung stehender Faktoren wahrgenommen wird. Das gilt insbesondere für die (Be)Deutung von „Wachstum“.

Für Wohlstand gibt es kein Einheitsbild. In einer in jeder Hinsicht vielfältigen Gesellschaft ist auch das Wohlstandsbild jeder und jedes Einzelnen unterschiedlich. Die empirische Sozialforschung zeigt seit vielen Jahren, dass unsere Gesellschaft durch ein Nebeneinander unterschiedlicher Lebensstil-Milieus beschrieben werden kann.

Wir können heute aus einer Vielfalt an Möglichkeiten wählen, wie wir leben, arbeiten und älter werden. Die Frauen- und Altersbilder haben sich enorm verändert. Kinder und Jugendliche wachsen heute anders auf als früher. Alle diese Faktoren haben großen Einfluss auf unsere Sicht der Welt und natürlich auch auf unser Wohlstandsempfinden.

Umfassender Wohlstand ist stets das Ergebnis des Zusammenspiels mehrerer materieller und immaterieller Lebensqualitäts-Dimensionen. Zu den wichtigsten immateriellen Faktoren zählen:

Der Beziehungswohlstand:

Dieser kann quer durch alle Lebensbereiche als das zentralste Kriterium für Wohlbefinden und Zufriedenheit angesehen werden. Laut der bislang größten und längst andauernden (1938 bis heute) Studie im Bereich der Glücksforschung (Harvard Studie) liegt der Schlüssel zum Glück in guten sozialen Beziehungen.

<https://www.adultdevelopmentstudy.org/>

Der Zeitwohlstand:

Dabei geht es nicht primär um das „Zeit haben“, sondern darum, in welchem Maß wir unsere Lebenszeit selbstbestimmt und im Einklang mit dem eigenen Lebensrhythmus erfüllend gestalten können. „Me Time“ – der moderne Ausdruck für sich Zeit nehmen um „sich um sich selbst zu kümmern“ trägt dem Bedürfnis vieler Menschen Rechnung, sich aus der reizüberladenen Außenwelt zurückzuziehen und inne zu halten.

Der Tätigkeitswohlstand:

Wenn wir unsere Tätigkeiten – ob beruflich, familiär oder ehrenamtlich – sinn- und freudestiftend erleben können, ist Tätigkeitswohlstand in hohem Maße gegeben. Vor allem für die jüngeren Generationen ist der „Purpose“ besonders in beruflicher Hinsicht wichtig.

Der Gemeinwesen-Wohlstand:

Individuelles Wohlergehen baut auf einer gemeinsam getragenen Wohlstandsbasis auf: Dazu gehören insbesondere Friede und Toleranz, gleiche Bildungschancen, das öffentliche Gesundheitssystem, die soziale Sicherung, die demokratischen Mitbestimmungsmöglichkeiten sowie Rechtsstaatlichkeit und Sicherheit.

Der Raumwohlstand:

Die natürlichen und kulturellen Qualitäten unseres Lebensraums (zB. das Orts- und Landschaftsbild, Klima, öffentlich zugängliche Erholungsräume, etc.) spielen eine entscheidende Rolle für das Wohlbefinden, das wir an unseren Wohn- und Arbeitsorten erleben.

Welche Bilder von Wohlstand haben wir?

Was macht Lebensqualität aus? Welche Ziele bestimmen unser Leben? Was macht gutes Leben aus? Was bedeuten für uns Begriffe wie „Wohlstand“, „Wohlergehen“ oder „Glück“?

Familie und Partnerschaft, Freunde, Nachbarschaft, Arbeitsklima, geschäftliche Beziehung, Kundenbeziehung, ...

Stimmigkeit der Beziehung zwischen dem Ich und dem sozialen und beruflichen Umfeld, Sinnerfahrung, ...

RESONANZ



Adobe Stock/VeVe

ERLEBNIS

Positives emotionales Empfinden, Inspiration, Wohlbefinden, Glücksgefühl, ...

BESITZ

Einkommen, Vermögen, Materielle Ausstattung, Leistbarkeit von Konsumausgaben (materiell und immateriell) ...

Im Zuge der Veränderungen und Umbrüche in unserer Gesellschaft werden zunehmend auch weitere Aspekte von Wohlstand, zB. die geistige Entwicklung und das seelische Gleichgewicht, wahr- und in den gesellschaftlichen Diskurs aufgenommen.

Wir leben in Zeiten enormer gesellschaftlicher Transformation, die geprägt sind von der Ambivalenz und Gleichzeitigkeit der verschiedenen Ansprüche und Bedürfnisse der Menschen.

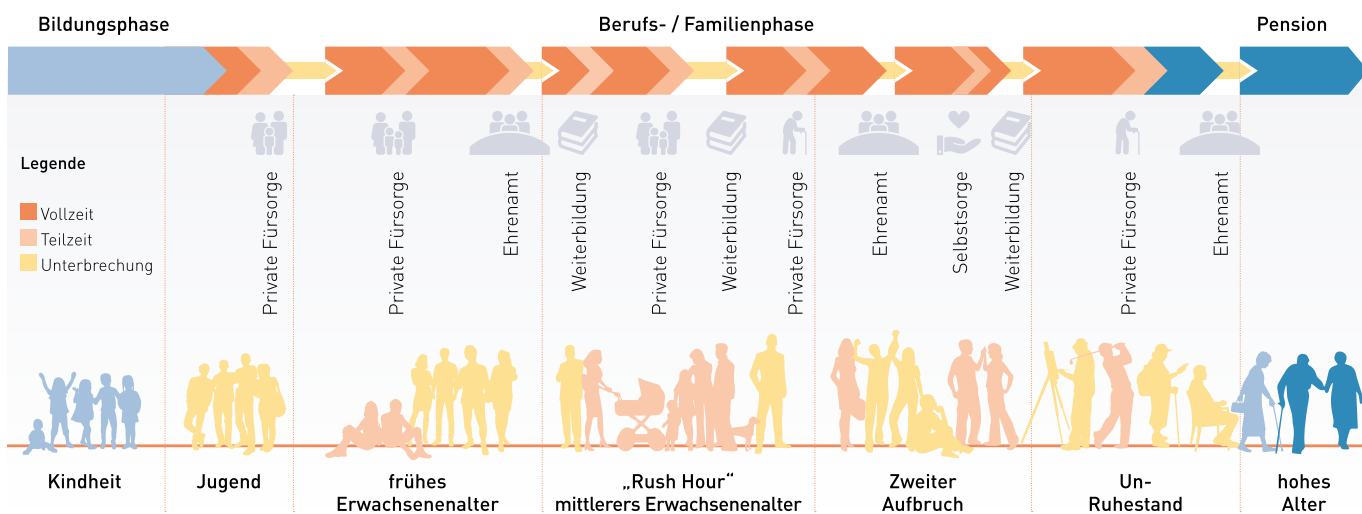
Es gibt einen steigenden Anspruch auf Mitsprache und Mitentscheidung. Viele Menschen haben ein zunehmendes ökologisches Bewusstsein und wollen nachhaltig leben. Immaterielle Aspekte wie Zufriedenheit, Sinnfindung und -erfüllung, Zeit haben bzw. sich nehmen können rücken in den Vordergrund und werden auch gesellschaftlich als angemessen und zeitgemäß wahrgenommen. Die generelle Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit ist wichtiger geworden. Alle diese Faktoren im Zusammenspiel und in ihren Facetten beeinflussen auch unsere individuellen (und damit gesellschaftlichen) Wohlstandsbilder.

Wohlstandsbilder als Spiegel der Lebensabschnittsbedürfnisse

Was für die Einzelne oder den Einzelnen „Wohlstand“ bedeutet bzw. für ein „gutes Leben“ Priorität hat, kann sich auch im Laufe des Lebens verändern. Wir leben im Zeitalter multigrafischer Lebensverläufe. In den einzelnen Lebensabschnitten zwischen der Kindheit und Jugend über mehrere Phasen des frühen, mittleren und späten Erwachsenenalters bis hin zu den Lebensjahren des Alters haben materieller Wohlstand, Zeitwohlstand, Beziehungswohlstand, Tätigkeitswohlstand, Raumwohlstand und Gemeinwesenwohlstand eine unterschiedliche Bedeutung. Während für junge Menschen beispielsweise vor allem Zeitwohlstand dafür essentiell sein kann, um zu reisen oder Aktivitäten mit anderen Gleichaltrigen unternehmen zu können, mag für hochaltrige SeniorInnen vor allem der Beziehungswohlstand ausschlaggebend für das Wohlbefinden sein, etwa in Form von menschlicher Zuwendung oder Unterstützung. In der Lebensphase der Existenz- und Familiengründung haben materielle Wohlstands- und Einkommensaspekte eine höhere Bedeutung als in anderen Lebensphasen. Dafür gewinnen im Laufe des Erwerbslebens oft die persönliche Weiterentwicklung und Weiterbildung oder die Ausübung einer erfüllenden Tätigkeit an Wichtigkeit.



Was macht Wohlstand in unterschiedlichen Lebensphasen aus? Ein umfassendes Wohlstandsbild einer Gesellschaft beinhaltet die Perspektive, dass es uns in allen Phasen unseres Lebens gut geht.



Grafik: Conquest Werbeagentur, Quellen: Jurcyk 2020, Oö. Zukunftsakademie

Wohlstandsperspektive Gesellschaft

Wohlstand ist ein gesellschaftliches Ziel auf oberster Ebene. Seit längerem wurden daher auch Ansätze entwickelt, um die Zielerreichung messbar oder zwischen unterschiedlichen Ländern vergleichbar zu machen und um aufzuzeigen, wo Handlungsbedarf besteht. Die Messung von Wohlstand ist allerdings nur indirekt über Indikatoren zu unterschiedlichen Merkmalen unseres Lebens möglich. Noch schwieriger ist die Messung von Wohlbefinden oder Glück, da es sich hierbei um subjektive Wahrnehmungen handelt, die nur über Befragungen in Durchschnittswerten ermittelt werden können.

Bruttoinlandsprodukt (BIP)

ist die bekannteste und in der Ökonomie gebräuchlichste Größe, um Wohlstand zu messen.

Es umfasst alle in einem Land innerhalb eines bestimmten Zeitraums auf dem Markt oder durch den Staat erwirtschafteten Güter und Dienste. Das BIP erfasst zwar nicht alle (insbesondere nicht die immateriellen bzw. die nicht mit Geld bezahlten) Wohlstandsfaktoren, bildet aber dennoch etliche Wirtschaftsvorgänge ab, die Grundlage eines hohen immateriellen Wohlstands sind: beispielsweise die Leistungen eines hochwertigen Gesundheitssystems, Bildungs- und Kulturwesens oder des freizeitwirtschaftlichen Angebots.

Der OECD Better Life Index (BLI)

erfasst über das BIP hinaus Werte und Aspekte, die das Leben der Menschen prägen. Er ermöglicht es, basierend auf 11 Themen, die die OECD als wesentlich identifiziert hat, das Wohlbefinden zwischen den Ländern zu vergleichen. Diese Themen umfassen sowohl materielle (zB. Wohnverhältnisse, Einkommen, Beschäftigung) als auch nicht-materielle Kriterien (zB. Gemeinsinn, Bildung, Umwelt, Zivilengagement, Gesundheit, Lebenszufriedenheit, Sicherheit, Work-Life-Balance).

<https://www.oecdregionalwellbeing.org/AT31.html>

Happy Planet Index

stellt das subjektive Wohlbefinden sowie die durchschnittliche Lebenserwartung dem ökologischen Fußabdruck gegenüber.

<https://happyplanetindex.org>

Indikatoren der Statistik Austria mit Wohlstandsbezug

Die Statistik Austria verfügt über eine große Zahl von Daten zu unterschiedlichen Bereichen aus Gesellschaft, Wirtschaft und Natur. Mit dem Projekt „Wie geht’s Österreich?“ wurden zu den Wohlstandsdimensionen „Materieller Wohlstand“, „Lebensqualität“ und „Umwelt“ unterschiedliche Indikatoren zusammengeführt.

<https://www.statistik.at>

Der World Happiness Report

wird seit 10 Jahren vom Sustainable Development Solutions Network – gestützt auf global erhobene Gallup World Poll Daten - veröffentlicht und gibt Aufschluss darüber, wie Menschen ihr eigenes Leben in mehr als 150 Ländern weltweit bewerten. Dabei stellt der von unabhängigen ExpertInnen geschriebene Bericht jährlich wechselnde Schwerpunktthemen in den Mittelpunkt. Der World Happiness Report 2022 gibt beispielsweise u.a. Aufschluss über Folgen der Corona-Pandemie für das Glücks- und Wohlbefinden der Menschen. Demnach brachte die Pandemie nicht nur Schmerz und Leid, sondern bewirkte auch eine Zunahme der sozialen Unterstützung und des Wohlwollens. Gerade in Krisenzeiten zeigte sich die Fähigkeit der Einzelnen, sich in Zeiten großer Not gegenseitig zu unterstützen und Hilfe zu leisten.

<https://worldhappiness.report/>



Wohlstandsperspektive Zukunft

Wohlstand ist ein vieldimensionales Merkmal, das sich – wie unser ganzes Leben – in stetiger Entwicklung befindet und durch die Wirkung der Megatrends wie zB. Individualisierung, demografischer Wandel, digitale Vernetzung usw. immer auch neue Dimensionen und Formen hervorbringt.

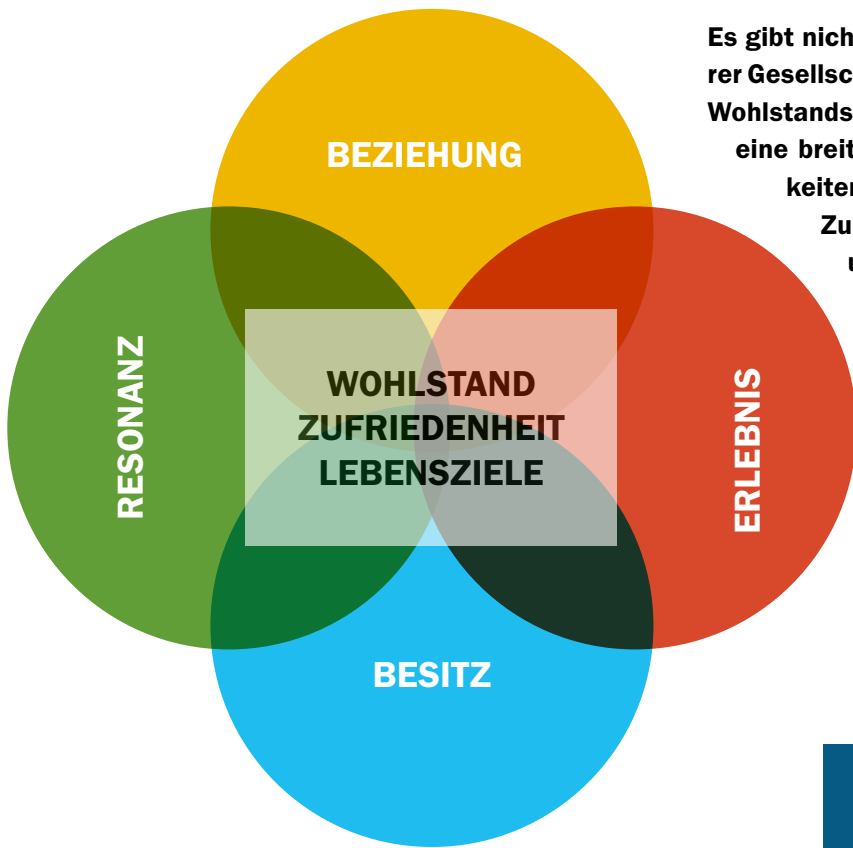
Zeiten des Wandels und der Krisen machen uns besonders bewusst: Wohlstand ist kein selbstverständlicher und fixer Zustand. Die Corona-Pandemie, der Ukrainekrieg, die Energiekrise sowie der Klimawandel rufen Sorgen und Ängste hervor, mit denen wir einzeln und als Gesellschaft umgehen (lernen) müssen.

Sie richten Fragen an uns und stellen uns vor die Herausforderung innovative Lösungen für wünschenswerte Zukunfts- und Lebensvorstellungen (auch für nachfolgende Generationen) im Blick zu haben und zu entwickeln:

- ▶ **Was ist für mich wichtig?**
- ▶ **Was ist für die Gesellschaft, in der ich lebe wesentlich (Gemeinwohl)?**
- ▶ **Welche Chancen liegen in Zeiten von Veränderung und Wandel, meine Vorstellungen eines guten Lebens zu verwirklichen?**

▶ **Für welche Schritte können Krisen möglicherweise sogar als Auslöser dafür dienen, Schritte in eine neue Richtung zu setzen?** Beispielsweise war die Corona-Pandemie der Auslöser für den verstärkten und umfassenden Einsatz hybrider Arbeitsformen (vor Ort und digital). Möglicherweise ist die Energie- und Klimakrise der Auslöser für einen nachhaltigeren Ressourceneinsatz.

▶ **Worum geht es bei zukunftsorientierten Wohlstandsbildern letztlich?** Einerseits um persönliche Vorstellungen von einem guten, erfüllenden Leben und von realen Chancen, diese Vorstellungen auch verwirklichen zu können: Zum Beispiel in der Art und Weise wie wir wohnen, wie wir arbeiten, wie wir Freizeit verbringen, wie und mit wem wir zusammenleben, wie wir uns ernähren usw... Andererseits geht es zugleich auch um Zukunftsverantwortung: „Die Bedürfnisse der Gegenwart so zu erfüllen, dass auch nachfolgende Generationen ihre Bedürfnisse erfüllen können“, wie es sinngemäß die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen bereits im Jahr 1987 formulierte.



Es gibt nicht das einheitliche Wohlstandsbild in unserer Gesellschaft, sondern vielmehr ein Kaleidoskop von Wohlstandspixeln, deren vielfältige Kombinationen eine breite Palette von Vorstellungen und Möglichkeiten eines guten Lebens (jetzt und in der Zukunft) bedeuten. Vielfalt, Individualität und Nachhaltigkeit bilden dabei wichtige Eckpunkte im jeweiligen soziokulturellen Kontext.

*Es ist dein Bild von Wohlstand!
Es ist dein Leben, es ist unsere Welt,
es ist unsere Zukunft.*



Impressum

Medieninhaber und Herausgeber: Amt der Oö. Landesregierung, Direktion Präsidium,
Abteilung Trends und Innovation, Oö. Zukunftsakademie, Altstadt 30a, 4021 Linz
+43 732 7720 14402 | zak.post@ooe.gv.at | ooe-zukunftsakademie.at
Redaktion: Mag.^a Dr.ⁱⁿ Petra Leitner, Mag. Dr. Oskar Schachtner (Oö. Zukunftsakademie) |
Grafik: vectorygraphics.com | Auflage: November 2023 | Titelfoto: iStock, FluxFactory

Informationen zum Datenschutz finden Sie unter: <https://www.land-oberoesterreich.gv.at/datenschutz>

